

U. I. O. G. D.

Auf daß in Allem Gott verherrlicht werde!

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung

ORA ET LABORA

Bete und Arbeite!

25. Jahrgang No 15 Münster, Sbst., Donnerstag, den 20. Mai 1926 Fortlaufende No. 1159

Welt-Rundschau.

Die Ver. Staaten und ihre Schuldner.

Nachdem die Ver. Staaten in den Krieg gegen Deutschland eingetreten waren, zweifelte keine der alliierten Nationen mehr, daß die Darlehen, welche sie bereits in Amerika aufgenommen hatten und noch aufzunehmen gedachten, nach dem siegreichen Siege ohne weiteres würden nachgelassen werden. Das erklärt es auch teilweise, daß sie im Schuldenmachen vielfach so extravagant waren, an Sparanfekt gar nicht mehr dachten. Im Gegenteil, jede Nation trachtete so viel als möglich zu borgen, so lange das Vorgehen leicht war. Und Onkel Sam ermutigte sie darin, indem er sich wie ein fabelhaft reicher Mann gebärdete, dem der Reichtum zu einer solchen Zeit geworden wäre, daß er auf Mittel finnen müßte, sich denselben zu entziehen. Er sah das Beispiel des einseitigen Zahlungsmittels Carnegie nachzuziehen, der in seinen letzten Jahren darauf ausging, — so sagte wenigstens Carnegie selbst — so viel wie möglich zu veräußern, als er armer Mann werden wollte. Da er jedoch in seinen Raubjahren so viel zusammengehackt hatte und trotz seiner reichlichen Einkünfte immer noch als eider Schotte kalkulierte, so gelang ihm dies nicht: Der Fluch des Reichtums begleitete ihn bis zum Tode.

Zwischen Carnegie und Onkel Sam war jedoch ein großer Unterschied. Jener nannte die ungezählten Millionen sein eigen — was man eben heutzutage unter Eigentum versteht, nach dem modernen Grundsatze: „Mache Geld; ob es gerecht oder ungerecht erworben wird, bleibt sich ganz gleich; nur mache Geld!“ Onkel Sam als solcher jedoch, als Staat, ist arm wie alle anderen Staaten, er steht bei den Geldmächtigsten tief in der Kreide. Zwar hat er viele sehr reiche Untertanen, aber bei weitem die größte Mehrzahl derselben ist ebenso arm wie der große Soule sonst überall in der Welt, wenn auch, wenigstens in der Gegenwart, eine größere Anzahl ein besseres Auskommen hat als in den Ländern der alten Welt. Um sich nur den Ruf der Reichen zu verschaffen, mußte Onkel Sam von seinen Untertanen borgen; die Vermitteln derselben konnten ihm nichts leihen, die Reichen hielten sich zurück, weil sie anderswo höhere Zinsen erzielen konnten, als er ihnen anzubieten imstande war. So mußte er das Geld aus den mittleren Klassen und nicht ganz Armen herauspressen. Und er hat es in der Tat herausgepresst mit einer Energie und Rücksichtslosigkeit, die Staunen erregen möchte. Er veranfaßte einen Drive nach dem anderen, zuzeiten waren mehr als einer im Gange. Und wehe dem ruhigen Spieghälter, der sich dafür nicht begeistern konnte, dessen „Patriotismus“ nicht hoch genug, Haß und Hof mit einer Selbstlosigkeit zu befehlen, um reichlich geben zu können, so oft Onkel Sam an Kopfe! Der Ausdruck „Drive“ war aus gewählt: Onkel Sam trieb seine Untertanen, wie der Händler das Schlachttier zur Schlachtkamp treibt. Selbsthelfer zum Treiben fand er überall genug, besonders in den Reihen jener, die selbst nicht geben woll-

ten, die ihren „Patriotismus“ lieber durch den Verzicht auf andere Vorteile zu zeigen. Kurz und gut, Onkel Sam preßte aus seinen Untertanen eine Unmenge Geldes heraus und warf es mit beiden Händen zum Fenster hinaus auf die harrenden Alliierten. Es ist zweifelhaft, ob die Ver. Staaten damals daran dachten, dieses Geld je zu bekommen, obwohl es dem Namen nach als Darlehen zu bestimmten Zinsen gegeben wurde. Jedenfalls träumten die Alliierten niemals, daß der gesamte Onkel je so tief in den Schulden fallen könnte, seine Gläubiger, die jahrelang in allen Tonarten sein Lob gesungen hatten, an ihre Schulden zu erinnern.

Aber, wie es immer geht, so ging es auch hier: die Begeisterung verflüchtete sich, die rühmende Propaganda der treudenen Presse, Onkel Sam mußte auf das geborene Geld schwerer Zinsen bezahlen und mußte auch daran denken, die Darlehen selbst wieder zurückzahlen. Und das schwerfälligen zu können, mußte er sein eigenes Land, das ohnehin schon unter den furchtbaren Kriegslasten u. den neuen Rüstungen schwer litt, immer höher und höher belasten. Kein Wunder also, daß er daran gehen mußte, das Guthaben von seinen Gläubigern einzutreiben. Für längere Zeit konnten die europäischen Völker gar nicht glauben, daß es den Ver. Staaten mit dem Eintreiben der Kriegsschulden ernst sein könnte, sie stellten sich, als ob sie keine Forderungen nur für einen fahelhaften Zweck aufwachten. Zeitlich sie sich aber überzeugen mußten, daß es bitterer Ernst sei, hat Onkel Sam bei ihnen seine Popularität vollständig eingebüßt. Wie sie früher nicht genug reden und schreiben konnten, um ihre Bewunderung für ihn Ausdruck zu geben, so können sie sich seitdem nicht genug tun, um ihm ihre Verachtung und ihren Haß zu beweisen. Aus dem freischaffenden Götter ist ein schändlicher, ein unheimlicher Dämon geworden. Die Pressen aller alliierten Länder weitestgehend förmlich in der Verleumdung und Geradewegung Amerikas, besonders in England, Italien und am allermeisten in Frankreich. Eine schwache Probe dieser Auslassungen fand sich kürzlich in einem Artikel aus Toronto, Canada, der im Saskatchewan Star vom 15. Mai abgedruckt wurde. Da derselbe die allgemeine Stimmung außerhalb der Ver. Staaten zeigt, kommt sie sich nicht ganz ins Extreme verliert, soll er hier in deutscher Uebersetzung folgen:

Schuldenzahlungen an Onkel Sam.

Onkel Sam hat endlich sein Guthaben mit Frankreich hundert. Jetzt kann er es sich in seinem Reichtum bequem machen und die Stellung eines reichen Geldverleihers einnehmen, der sich um weiter nichts zu kümmern hat als die Einzahlung von 210 bis 425 Millionen Dollar jährlicher Zinsen für 62 Jahre von zwölf Nationen, die nicht wissen, wie sie es bezahlen sollen. An der Zahlungszeit aber trösten sich diese mit dem Gedanken, daß, solange ökonomisches Leben dauert, noch immer Hoffnung sei. Der unbrünnliche Vertrag der zwölf Schulden war die netzte Summe von \$9,759,956,000, die größtenteils in den Ver. Staaten ver-

ausgibt wurde, um dem Onkel Sam zu helfen, den Krieg zu gewinnen. Bis zur Zeit, da er alles bekommt — vorausgesetzt, daß er je alles bekommt — wird die Gesamtsumme, ein schließlich der Zinsen, die Höhe von mehr als \$22,000,000,000 erreicht haben. Großbritannien's Schuld von mehr als 1 Milliarden Dollar wird auf \$11,000,000,000 angesetzt. Die französische Rechnung von \$3,340,000,000 wird auf \$6,817,000,000 fixiert. Italien wird \$2,107,000,000 für die unermäßig hohe Schuld von \$1,640,000,000 begeben. Belgien's Schuld von \$377,000,000 wird zu \$727,000,000 erhöht. Polen wird \$435,000,000 aufbringen müssen, um seine Verbindlichkeiten von \$159,000,000 nachzukommen. Tschechoslowakei wird \$312,814,000 bezahlen, hat \$91,000,000, Griechenland \$33,330,000 hat \$12,000,000, Jugoslawien \$24,000,000 hat \$8,280,000, Rußland \$1,600,000 hat \$1,685,000, Letland \$13,978,000 hat \$5,132,000, Estland \$11,534,000 hat \$4,981,000, während Rumänien \$122,500,000 aufbringen muß, um seine ursprüngliche Schuld von \$30,128,000 abzutreiben. Dem Sieger geblieben die Reize für drei Generationen.

Rechtlich wird Onkel Sam eines Tages wieder genutz sein, die Last der Kriegsschulden nach dem neuen Konventionen zu bezahlen, wodurch enorme Schulden des Teufels ein einziges ausgeliefert wurden. Chinesen jedoch ist er unzugänglich und die Schuldernationen suchen Mittel und Wege zu finden, ihre Zahlungen zu machen. Sie können nicht in Waren bezahlen wegen der Drohzwänge, welche die Ver. Staaten auferlegt haben. Nur Geld aufzubringen, müssen sie auf anderen Märkten billiger verkaufen als Onkel Sam und das ist schwierig. Und wenn sie auf anderen Märkten verkaufen, so müssen sie dort nicht einsehen und so die Einführung der Ver. Staaten in ihren eigenen Ländern aufhalten, und dadurch würden sie sich Onkel Sams Rachsucht nicht erwehren.

Wenn diese Nationen in der Kraft ihrer Jugend händen wie Kanada und aus reichen natürlichen Ressourcen schöpfen könnten, so wäre ihre Lage nicht so ernst. Wie die Erde aber nicht, müssen sie auf irgendeine Weise auf eine lange Dauer von Jahren hinaus für wachsende Proportien sorgen, in demselben Verhältnisse, wie die Schuldenlast allmählich anwächst.

Wenn man nicht ungerecht gegen die Ver. Staaten sein will, muß man an diesen Artikel vieles auslegen.

Das Ungerechte darin ist wohl, was wir unterfirden haben, die Behauptung nämlich, daß das von den Ver. Staaten vorgeschickte Geld größtenteils dort verausgabt wurde, um Onkel Sam zu helfen, den Krieg zu gewinnen. Das heißt denn doch die ganze Geschichte auf den Kopf stellen! Das will der Sache den Anschein geben, als ob der Krieg von 1914 bis 1918 eigentlich nur ein Krieg zwischen Deutschland und Amerika gewesen wäre, den Amerika verloren hätte, wenn ihm nicht die Alliierten rechtzeitig zu Hilfe gekommen wären. Und doch muß jeder, der die Vorkriegszeit u. die ersten 2 1/2 Jahre des Krieges verfolgt hat und nicht absichtlich blind sein will, wissen, daß Amerika absolut keinen Grund zum Krieg gegen Deutschland hatte, daß die Alliierten eine noch nie da-

gewesene Propaganda entfalten mußten, um den Widerwillen gegen den Krieg in Amerika zu überwinden und daß sie alle ihre Zählungen aufboten, um dabei einen soeben planmäßig Grund zum Krieg zu schaffen. Der Kriegslustige gegen Deutschland war äußerst ungerecht und Amerika verdient reichlich alle bösen Folgen, die sich für das Land daraus ergeben haben und sich in der Zukunft noch ergeben werden. Aber es war nicht Amerikas Krieg, sondern es war der Krieg, zu dem die Alliierten sich verpflichteten hatten und in dem sie ihren eigenen Untertanen schulden hätten, wenn ihnen nicht Amerika zu Hilfe gekommen wäre.

Es liegt in der Tat grobhartig über den Kopf der Ver. Staaten, als ob sie im Jahre 1914 die Welt im Namen der Alliierten einmündig für sich einnehmen wollten. Aber das kann kein etwas anderes sein als eine politische Täuschung. Das hat noch eine Art Amerika dieses Geld aussetzen eigenen Tische ausgeliefert hat, während es dieselbe in Briefschaften selbst zu haben Zinsen der Ver. Staaten zu zahlen. Bis Amerika kein Geld von den Alliierten bekommen kann, es dieselbe je bekommt, das ist nicht wahrheitsgemäß — und es ist keine eigenen Gläubiger, weil es mehr Zinsen bezahlt haben, als es von seinen Schuldnern erhalten wird. Das gibt der Sache ein ganz anderes Aussehen. Oder es heißt voranz, daß wir noch in Mittel-Latein leben, in das Ansehen durch göttliches und menschliches Recht verboten wird. Demals galt der Grundsatz, daß das Geld für sich selbst, soweit es nicht in treuhänderischen Unternehmungen angelegt war, nicht treuhänderisch sein kann. Wird dieser Grundsatz heute noch gelten, wie es ja sein sollte, denn dürfen die Ver. Staaten von ihren Schuldnern nicht mehr kollektivieren als sie ihnen geliehen haben. Denn bräuchten aber auch die Ver. Staaten an ihre Gläubiger keine Zinsen zu bezahlen. Aber — Gott sei es geklagt! — Das ganze moderne Leben ist auf dem Rücken aufgelehnt, heutzutage gilt der antichristliche Grundsatz, daß nichts fruchtbringender ist als gerade das Geld. Die Abschaffung des christlichen Standpunktes gilt der modernen Welt als ein großer Fortschritt. Was aber dem einen recht ist, ist dem anderen billig. Es geht nicht an, Amerika nach dem mittelalterlichen und alles andere nach dem modernen Recht zu messen.

Zu Billigkeit, und nach modernen Grundsätzen beurteilt, sind die Zahlungsbedingungen, die Amerika den Alliierten gewährt hat, für diese außerordentlich günstig. Gemessen werden die Alliierten ausgezogen; nicht minder aber Amerika selbst. Derjenige Faktor, der sie beide ausglüht, ist der internationale Plutokratismus. Nicht der amerikanische, denn einen solchen gibt es nicht. Der Plutokratismus hat kein Vaterland, er löst sich immer haustätig da nieder, wo die größte Beute zu machen ist. Deshalb ist er gerade jetzt am meisten in Amerika repräsentiert. Wenn der in Amerika so stark vertretene internationale Plutokratismus seinen Willen vollständig hätte durchsetzen können, so wäre den Alliierten die ganze Schuld erlassen worden. Aber verstanden sie die günstigen Bedingungen. Dieses Geistes ist an die Alliierten hat er aus den Taschen der amerikanischen Steuerzahler gemacht. Je weniger die

Alliierten an Amerika zu bezahlen haben desto höhere Zinsen zu zahlen Zinsen kann ihnen der Plutokratismus vorziehen, desto geringer ist das Risiko für ihn. Es ist wahr, den Sieger gehört die Beute; der glückliche Sieger aber ist das Großkapital.

Die umbrandete Türkei

Von Julius Welt, Wien. (Zweite Fortsetzung.)

Die gesamte, mohammedanische Welt, vom Atlantischen Ozean an bis zum Indus, ist durch den Krieg in eine unheilvolle Lage geraten. Die Türkei, die sich als die einzige Nation im Orient behaupten konnte, ist durch den Krieg in eine unheilvolle Lage geraten. Die Türkei, die sich als die einzige Nation im Orient behaupten konnte, ist durch den Krieg in eine unheilvolle Lage geraten. Die Türkei, die sich als die einzige Nation im Orient behaupten konnte, ist durch den Krieg in eine unheilvolle Lage geraten.

Die Türkei, die sich als die einzige Nation im Orient behaupten konnte, ist durch den Krieg in eine unheilvolle Lage geraten. Die Türkei, die sich als die einzige Nation im Orient behaupten konnte, ist durch den Krieg in eine unheilvolle Lage geraten. Die Türkei, die sich als die einzige Nation im Orient behaupten konnte, ist durch den Krieg in eine unheilvolle Lage geraten.

Die Türkei, die sich als die einzige Nation im Orient behaupten konnte, ist durch den Krieg in eine unheilvolle Lage geraten. Die Türkei, die sich als die einzige Nation im Orient behaupten konnte, ist durch den Krieg in eine unheilvolle Lage geraten. Die Türkei, die sich als die einzige Nation im Orient behaupten konnte, ist durch den Krieg in eine unheilvolle Lage geraten.

Die Türkei, die sich als die einzige Nation im Orient behaupten konnte, ist durch den Krieg in eine unheilvolle Lage geraten. Die Türkei, die sich als die einzige Nation im Orient behaupten konnte, ist durch den Krieg in eine unheilvolle Lage geraten. Die Türkei, die sich als die einzige Nation im Orient behaupten konnte, ist durch den Krieg in eine unheilvolle Lage geraten.

Die Türkei, die sich als die einzige Nation im Orient behaupten konnte, ist durch den Krieg in eine unheilvolle Lage geraten. Die Türkei, die sich als die einzige Nation im Orient behaupten konnte, ist durch den Krieg in eine unheilvolle Lage geraten. Die Türkei, die sich als die einzige Nation im Orient behaupten konnte, ist durch den Krieg in eine unheilvolle Lage geraten.

Die Türkei, die sich als die einzige Nation im Orient behaupten konnte, ist durch den Krieg in eine unheilvolle Lage geraten. Die Türkei, die sich als die einzige Nation im Orient behaupten konnte, ist durch den Krieg in eine unheilvolle Lage geraten. Die Türkei, die sich als die einzige Nation im Orient behaupten konnte, ist durch den Krieg in eine unheilvolle Lage geraten.

Die Türkei, die sich als die einzige Nation im Orient behaupten konnte, ist durch den Krieg in eine unheilvolle Lage geraten. Die Türkei, die sich als die einzige Nation im Orient behaupten konnte, ist durch den Krieg in eine unheilvolle Lage geraten. Die Türkei, die sich als die einzige Nation im Orient behaupten konnte, ist durch den Krieg in eine unheilvolle Lage geraten.

Die Türkei, die sich als die einzige Nation im Orient behaupten konnte, ist durch den Krieg in eine unheilvolle Lage geraten. Die Türkei, die sich als die einzige Nation im Orient behaupten konnte, ist durch den Krieg in eine unheilvolle Lage geraten. Die Türkei, die sich als die einzige Nation im Orient behaupten konnte, ist durch den Krieg in eine unheilvolle Lage geraten.

„Die Rosenkönigin“

Roman von Fritz Haaber.

(Fortsetzung) ... Einmalig schlug Waldmann, der ...

vergeben werden. Rose Mary, so ...

In dem stillen Walde ward ihr ...

Wenn Sie überhaupt zufrieden zu stellen sind, so können wir es. Caulder's Creameries Ltd. Primo Humboldt Wafeln

NGL NORTH GERMAN LLOYD Schiffskarten Für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada

Zu der der sozia Das ...

Zu den „Lehren und Weisungen der österreichischen Bischöfe über soziale Fragen d. Gegenwart“

Das Werden des Kapitalismus.

Der kapitalistische Unternehmer.

Zurückführung.
Das die dargelegte Auffassung vom Unternehmertum, seinem Wesen, seinen Aufgaben und seiner Funktion in der Volkswirtschaft geradezu im Gegensatz steht zu der Auffassung, die das Unternehmertum als durch den Kapitalbesitz charakterisiert anseht, ist klar. Wir haben oben darauf hingewiesen, wie Brauer, heute der hervorragendste Theoretiker der Arbeit, in seinem neuen Buche „Produktionsfaktor Arbeit“, vor dem Verstummen, Unternehmertum mit Kapitalbesitz zu verwechseln und nachdrücklich hervorhebt, daß die Unternehmertätigkeit als Personwert zu verstehen ist, im Qualitativen ruht und nicht im Sachbesitz, so daß geradezu die Unwertbarkeit ihr Charakteristikum wird.

Es ist von höchstem Interesse, zu sehen, wie die mittelalterlichen Theologen diese schon erkannten. Wir folgen wieder Keller. Er schreibt: „Der große Vorzug der alten Moralisten von den Arbeitswerttheoretikern ist nur aber der, daß sie die Qualitätsleistung der Unternehmer unter die Preisbestimmungsgründe setzten. Sie nannten das im Unterschied von dem allgemeinen Ausdruck Arbeit“ und auch im Unterschied von der vorwiegend körperlichen Arbeit in ihrer Erwerbsweise, „Industrie“. Ein Wort, das bekanntlich einem Teil der Unternehmungen den Namen gegeben hat. . . . Geradezu grundlegend für die Auffassung der späteren Moralisten ist die Bemerkung des großen Duns Scotus über die Qualitätsleistung der Handwerker. Derselbe begründet den feineren Gewinn, wie wir ihn heute, aus d. sozial. Nutzen d. Handwerksunternehmung, andererseits aber aus der Qualitätsleistung. „Ein solcher Unternehmer“, sagt er, „muß in seinem Geschäft einen feineren „Industrie“, seiner Klugheit, seiner Sorgfalt und seinem Mißverhältnis entsprechenden Gegenwert erhalten.“ Und wiederum des näheren: „Jeder Unternehmer kann außer jenem sozialen Nutzen auch seine „Industrie“ (Betriebsamkeit) und Sorgfalt gerechtfertigt in Anrechnung bringen. Für den Handwerksunternehmer ist ein großes Maß von Industrie erforderlich, damit er Angebot und Nachfrage richtig zu erfassen vermag. Daher kann er gerechtfertigt über die Unterhaltskosten für sich und seine Handlungsgehilfen hinaus einen feineren „Industrie“ entsprechenden Gegenwert erhalten.“

Schon ebenso wie Duns Scotus ist es den Moralisten der beiden Handlöhnerstaaten und Florenz durchaus geläufig, die „Industrie“ des Handwerksunternehmers als wichtigen Preisbestimmungsgrund und darum als Wertfaktor mit in Rechnung zu stellen. So zum Beispiel wenn Bernhardin den Geschäftsgewinn abzuschätzen rät nach den Kosten, der „Industrie“, der Sorgfalt, dem „Mißverhältnis“ und der Arbeitsanstrengung. Ähnlich verlagert auch Antonin eine Veranlassung in der Gestalt des Preiswertes für die Arbeit, für die „Industrie“ und für die Ausgaben. Ähnlich wie Heinrich von Gent weiß er auch die Sachkenntnis und Gewiegtheit im Einkauf besonders zu schätzen. . . . Als ersten und wichtigsten Grund für die höhere Einschätzung der Qualitätsleistungen gibt Bernhardin wiederum in der Hauptfache Qualitätsleistungen an: die Schwierigkeit der Herstellung dem Können nach, nicht der einfachen Quantität nach. Er schreibt: „Der erste Grund der Höherbewertung ist die Einzigartigkeit. Denn aus dem Gesagten ergibt sich: Wenn zur richtigen Durchführung der höheren Berufe eine größere Sachkenntnis und „Industrie“ und eine umfassendere geistige Sorgfalt verlangt wird, so kann eine solche Sachkenntnis und „Industrie“ auch nur mit vielem und langwierigem Studium, mit vieler und langwieriger Erprobung, Arbeit, mit vielem Bagemut und großen Kosten erworben werden. Und zudem gibt es wenig solche Menschen und selten sind Leute geeignet dazu. Deshalb werden ihre Leistungen höher eingeschätzt.“

Auch Antonin verlangt, daß bei Abschätzung der Arbeitsleistung nicht nur die Quan-

den eben einander gegenübergestellten Unternehmertypen auf volkswirtschaftliche Produktivität Nutzen der Allgemeinheit, wie die mittelalterlichen Theologen sagen), so sieht d. letztere nur auf die privatwirtschaftliche Rentabilität; sucht der erstere durch Vermehrung der wirtschaftlichen Werte und Güter zu verdienen, so sucht der letztere vielfach sogar durch Wertzerstörung u. dadurch verbundene Preissteigerung der lebenswichtigen Güter zu „verdienen“; sucht der erstere in seiner nächsten bewußten Zwecksetzung wenigstens dem allgemeinen Wohl, dem allgemeinen Nutzen nicht zu schaden, so schaltet der letztere die Rücksichtnahme auf das Allgemeinwohl bewußt aus, ja findet in einer allgemeinen Notlage eine erwünschte Gelegenheit zum Erwerb, zum „Verdienen“. Wie die Bischöfe sagen: „Mag über die Böse kommen, was immer will, es mag Friede oder Krieg oder Revolution sein, alles dient diesen Geldmächtigen zur Bereicherung; selbst die bittere Not des Volkes bietet ihnen eine neue Möglichkeit, ihre Herrschaft zu festigen.“ (Lehren und Weisungen.) Diese Verheerung echten Unternehmertums muß notwendig eintreten, „wo das Gewinnziel zum Hauptbeweggrund des Unternehmers wird.“ Es wird zu unterjochen sein, was in der Entwicklung zum modernen Kapitalismus diese Verheerung, die nicht in der neuen Wirtschaft an sich lag, bedingt hat.

Dr. Johannes Meßner.
Fortsetzung folgt.

Fuenfte jaerliche Reise nach der Pacific Kueste.

Spezialzug von Winnipeg am 5. Juli via „Canadian National Railway“ mit Halten an verschiedenen Punkten, die von besonderem Interesse sind.

Wird persönlich geleitet.

In Anbetracht des Schlußjahres der Sommerferien, wird die „Canadian National Railway“ wiederum ihre beliebige „persönlich geleitete“ Reise nach der Pacific-Küste machen, welches somit die fünfte derartige Tour sein wird.

Eine solche Reise hat viele Vorteile. Ersten wird geplant mit der Absicht die interessantesten Punkte in die Fahrt einzuschließen, sodass der Reisende mit den besten Anordnungen, die getroffen wurden, sich nicht um die Verbindungen, Schaffwagen, Mahlzeiten und Unterhaltung auf der Reise zu bekümmern braucht. Alles dieses wird von Fachkundigen zum Voraus besorgt, damit der Reisende frei ist, um sich voll und ganz der Scenerie und den Reizen, die sich auf der Reise vor seinen Augen entrollen, widmen zu können.

Der die jährliche für diesen Zweck dienende Spezialzug enthält modernsten Schlaf- und Speisewagen, sowie ein „Radio Observation Car“, und wird am 5. Juli von Winnipeg abgehen, an verschiedenen Punkten, die von besonderem Interesse sind, anhalten, und schließlich am 10. Juli in Prince Rupert eintreffen. An diesem Punkte kann die Gesellschaft einen der prächtigen Dampfer besteigen, der sie in 550 Meilen, langer Fahrt durch die berühmte „Inside Passage“ nach Vancouver bringen wird. Obgleich die Reise hier endet, können jene, die wünschen, einen Abstecher nach Victoria zu machen, ihre Fahrkarte ohne Zuschlagtaxe bis dorthin ausdehnen.

Der Lokal-Agent der C. N. R. ist gerne bereit, über diese Tour jede weitere Auskunft zu erteilen.

Träge Leber. Drei Jahre lang litt ich an einem Magenbeschwerden, schreibt Herr Andreas von Reanne, Mich. „Der Arzt sagte, daß ich an Lebensfröhen leide. Auch wurde ich von Stomatitis und Trinken schwellung geplagt. Nach dem Gebrauch von Dr. Williams' Pink Pills trat eine völlige Besserung ein; ich habe jetzt guten Appetit, regelmäßigen Schlaf und frische und wohl.“ Diese jetzt-provokante Krankheit wirkt nicht nur auf die Verdauungsorgane, sondern verbessert den Zustand des ganzen Systems; sie verleiht niemals ihre gute Wirkung. Sie wird direkt verkauft, nicht durch die Apotheken. Nähere Auskunft erteilt Dr. Peter Johnson & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Zollfrei geliefert in Canada.

Sichere Genesung allen Kranken
durch die wunderbarsten
Granthematisch Heilmittel
(auch Hämorrhoiden genannt)
Erläuternde Broschüre werden kostenlos zugestellt.
Schnell und sicher zu haben von **John Lind**
Spezial-Arzt und altemingem Verfertiger des
einzigartigen, reinen granthematischen Heilmittels
Cleveland, Ohio, Brooklyn Station.
Dept. W. Letter Box 2273.
Man bitte sich über Zahlungen, alten Zuschriften

Unterstützt und verbreitet den „St. Peters Vote“!

International Loan Company

403 Trust & Loan Building Winnipeg Manitoba
Ein gutes Maß zum Verleihen
K. J. Gausler, Vertreter, Humboldt, P. M. Britz, Auskunft gerne erteilt

Bauholz und alles Bau-Material, Kohlen-Verkaufsstelle

BULLDOG Getreide-Pflanzmaschinen DeLAVAL Mäh-Separatoren
BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.
P. A. SCHWINGHAMER, PROP.



deale Verbindung zwischen Europa u. Canada auf Canadianischen Dampfern.
Ein sicherer und schneller Verkehrsdienst auf unseren großen und modernen Kohlen- und Petroleum-Dampfern u. zu den niedrigsten Preisen.
Die Canadian Pacific Gesellschaft kann die notwendige Einfuhr-Erlaubnis nach Canada an den Passagiere ausstellen, wenn anders Gesetz und öffentliche Tauglichkeit das nicht hindern.
Die Canadian Pacific Gesellschaft unterhält Büros in Hamburg, Bremen, Wien, Tansig, Moskau, Kien, Khabarovsk, Kuznetsk u. an allen anderen Hauptpunkten Europas.
Wegen näherer Auskunft wende man sich an den nächsten C. P. M. Agenten oder man schreibe in seiner Muttersprache direkt an **C. P. M. Generalagent 372 Main Street, Winnipeg, Man.**

Baldwin-Hotel

Saskatoon
Saubere Zimmer. Gute Mahlzeiten
Hocheffiziente Bedienung.
Omnibus zur Bahnhof fuer jeden Zug
Man spricht Deutsch.

Expert Watch Repairing

and Jewelry Manufacturing at lowest prices.
Mail orders shipped same day as received
MCCARTHY'S Wholesale and Retail
Jewelry Store sells for less.
Drinkle Bldg. SASKATOON, Sask.

Die „Purity“ Bäckerei,

Humboldt, Main Str., Bohne 126
Früher Markt 24/25
Hier wird deutsch gesprochen
Gute und schnelle Druckerarbeit
„St. Peters Press“
MEINSTER, SASK.
Zeitgenössisch

E. Thornberg

Händler in Juwelen und Schmuckwaren
Humboldt, Sask.
Reichhaltiges Lager in Uhren u. Geschnittenen Kristallen aller Art
Fachmännische Reparaturen

All kinds of Meat

can be had at Pitzel's Meat Market
The place where you get the best and at satisfactory prices
WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell let us know, we pay highest price.
Pitzel's Meat Market
Livingstone St. HUMBOLDT, P. M. 52
Farmers!
Wenn Sie ein Wagon kaufen wollen, so besuch das
Alexandria Hotel
Das J. J. Johnson, Prop.

Deutsche Metzgerei, Würstfabrik und Delikatessengeschäft.

Wir fertigen die besten deutschen Würste, auch Schinken, Zerk, sowie reines Schinkenfleisch zu niedrigen Preisen. Da wir großen Umsatz haben, ist unser Ware immer frisch und gesund. Wir verkaufen auch Fleisch an die Wurstfabriken, erhalten guten Rohstoff. Nach dem Verkauf von Schweinefleisch, Rindfleisch, Gansfleisch, Kanarienvogel, Chiken usw. Auch liefern wir frische Eier, Butter und Schmalz.
The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.
320 Second Ave. S. G. C. HANSELNANN, Geschäftsführer

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET

Frisches Fleisch aller Art stets vorrätig.
Unsere Spezialität: **Vorzügliche Würste.**
Bringt uns Ihre Rinder, Kalber, Schweine und Geflügel. Lebend oder geschlachtet. Wir bezahlen höchste Preise.
SCHAEFFER-ECKER CO. - HUMBOLDT, SASK.

BARBER'S DRUG STORE

Humboldt, Sask.
Der Drug Store mit führenden Agenturen wie **REXALL PREPARATIONS**, Victrolas und Victor Records, Edison Phonographs, Eastman Kodaks & Films
Behr Bedienung bei Verschreibungen durch Arzt oder Zahnarzt wird ergründet.

Die weite Verbreitung des „St. Peters Vote“

sichert jedem in dieser Zeitung Annoncierenden nachhaltigen Erfolg.

„Aha, hier hast du zwei Pfirsiche, eine gibst du Hans.“
„Zehn Minuten später.“
„Aha, du Unart, du hast ja beide Pfirsiche aufgefressen!“
„Ja, Mama, ich habe Hans gefragt, ob er lieber einen Pfirsich gleich oder viele später haben wollte, und da hat er gesagt, dann sollte er lieber viele später haben.“
„Was soll das heißen?“
„Da habe ich ihm beide Kerne gegeben, wenn er die einspuckt, bekommt er doch später viel Pfirsiche.“

St. Peter's Bote

Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters-Abtei zu Münster-Ebstorf, Hannover, Canada.

Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorausbezahlbar.

1926 Kirchenkalender 1926

März	April	Mai
1. Sonntag	1. Gründonnerstag	1. Sonntag
2. Montag	2. Karfreitag	2. Sonntag
3. Dienstag	3. Karfreitag	3. Sonntag
4. Mittwoch	4. Ostersonntag	4. Sonntag
5. Donnerstag	5. Ostersonntag	5. Sonntag
6. Freitag	6. Ostersonntag	6. Sonntag
7. Samstag	7. Ostersonntag	7. Sonntag
8. Sonntag	8. Ostersonntag	8. Sonntag
9. Montag	9. Ostersonntag	9. Sonntag
10. Dienstag	10. Ostersonntag	10. Sonntag
11. Mittwoch	11. Ostersonntag	11. Sonntag
12. Donnerstag	12. Ostersonntag	12. Sonntag
13. Freitag	13. Ostersonntag	13. Sonntag
14. Samstag	14. Ostersonntag	14. Sonntag
15. Sonntag	15. Ostersonntag	15. Sonntag
16. Montag	16. Ostersonntag	16. Sonntag
17. Dienstag	17. Ostersonntag	17. Sonntag
18. Mittwoch	18. Ostersonntag	18. Sonntag
19. Donnerstag	19. Ostersonntag	19. Sonntag
20. Freitag	20. Ostersonntag	20. Sonntag
21. Samstag	21. Ostersonntag	21. Sonntag
22. Sonntag	22. Ostersonntag	22. Sonntag
23. Montag	23. Ostersonntag	23. Sonntag
24. Dienstag	24. Ostersonntag	24. Sonntag
25. Mittwoch	25. Ostersonntag	25. Sonntag
26. Donnerstag	26. Ostersonntag	26. Sonntag
27. Freitag	27. Ostersonntag	27. Sonntag
28. Samstag	28. Ostersonntag	28. Sonntag
29. Sonntag	29. Ostersonntag	29. Sonntag
30. Montag	30. Ostersonntag	30. Sonntag
31. Dienstag	31. Ostersonntag	31. Sonntag

Gebotene Feiertage

- Zeit der Bekleidung des Herrn. Rosenfest, Freitag 1. Januar.
- Zeit der St. Drei Könige, Mittwoch 6. Januar.
- Zeit der Himmelfahrt Christi, Donnerstag 13. Mai.
- Zeit Allerheiligen, Montag 1. November.
- Zeit der Unbefleckten Empfängnis Maria, Mittwoch 8. Dezember.
- Weihnachtsfest, Samstag 25. Dezember.

Gebotene Fasttage

- Fastenzeit: 24. 26. 27. Februar.
- 15. 17. 18. September.
- 15. 17. 18. Dezember.
- Wohltätige Fasten: 17. Februar bis 3. April.
- Bügel von Fasttagen, 22. Mai.
- Bügel von Maria Himmelfahrt, 11. August.
- Bügel von Weinhalten, 21. Dezember.

Welt-Rundschau

Silberne Nachrichten

Als der große Bomber, nach einem Jahr, besonders nachdem er die Bedenken der westlichen Welt in das merkwürdige Ausland gemacht hatte, in der Welt wieder eine gewaltige Rolle wahrnimmt, er vor allem wieder die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. In diesem Augenblick wird er für ein Wunderwerk gehalten, das die Welt umgeben hat. Er hat sich ein Ziel gesetzt, das die Welt umgeben hat. Er hat sich ein Ziel gesetzt, das die Welt umgeben hat. Er hat sich ein Ziel gesetzt, das die Welt umgeben hat.

Die noch junge Republik Polen, die seit ihrer Geburt schon so viel Ähnlichkeit mit den alten Staaten hat, hat nun auch eine bedeutende Revolution hinter sich. Die neue in ihrer ersten Gestalt, die Revolution war kurz und erfolgreich, aber nicht unblutig, wie vor einigen Jahren die Revolution in Mexiko. Sie begann am 12. Mai und endete mit dem vollständigen Siege des Nationalrats über die ehemaligen Präsidenten der Republik. Die neue Regierung hat sich bereits an die Arbeit gemacht und hat die ersten Schritte zur Neuorganisation des Staates getan.

Die Arbeiterbewegung in Mexiko hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt. Die Arbeiter haben sich für bessere Arbeitsbedingungen eingesetzt und haben die Regierung gezwungen, einige Verbesserungen vorzunehmen. Die Arbeiterbewegung ist eine der stärksten in Lateinamerika und hat die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen.

Die Welt hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Die Wirtschaft ist im Aufbruch begriffen und die Welt ist voller Optimismus. Die Kriege sind vorbei und die Menschen hoffen auf eine bessere Zukunft. Die Welt hat sich verändert, aber die menschlichen Probleme sind noch da. Wir müssen uns bemühen, diese Probleme zu lösen und eine friedlichere Welt zu schaffen.

Cluny im südlichen Illinois, ein ehemaliges Benediktinerkloster.

Von P. Peter Dindshiegel, O. S. B.

Wenn es nicht schon auf eine halbe Meile von Cluny im südlichen Illinois, ein ehemaliges Benediktinerkloster, dann ist es ein Ort, der für die Geschichte der Kirche in diesem Lande von großem Interesse ist. Das Kloster wurde im Jahre 1882 durch die Benediktiner gegründet und ist heute ein Zentrum der monastischen Arbeit in der Gegend. Die Gebäude des Klosters sind im Stil der französischen Klosterarchitektur gehalten und sind heute ein Wahrzeichen der Gegend. Das Kloster hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt und hat eine bedeutende Rolle in der geistlichen und sozialen Arbeit der Gegend gespielt.

Das Kloster Cluny ist ein Zentrum der monastischen Arbeit in der Gegend. Die Mönche sind in der Landwirtschaft, in der Industrie und in der sozialen Arbeit tätig. Das Kloster hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt und hat eine bedeutende Rolle in der geistlichen und sozialen Arbeit der Gegend gespielt. Die Mönche sind in der Landwirtschaft, in der Industrie und in der sozialen Arbeit tätig. Das Kloster hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt und hat eine bedeutende Rolle in der geistlichen und sozialen Arbeit der Gegend gespielt.

Das Kloster Cluny ist ein Zentrum der monastischen Arbeit in der Gegend. Die Mönche sind in der Landwirtschaft, in der Industrie und in der sozialen Arbeit tätig. Das Kloster hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt und hat eine bedeutende Rolle in der geistlichen und sozialen Arbeit der Gegend gespielt. Die Mönche sind in der Landwirtschaft, in der Industrie und in der sozialen Arbeit tätig. Das Kloster hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt und hat eine bedeutende Rolle in der geistlichen und sozialen Arbeit der Gegend gespielt.

Das Kloster Cluny ist ein Zentrum der monastischen Arbeit in der Gegend. Die Mönche sind in der Landwirtschaft, in der Industrie und in der sozialen Arbeit tätig. Das Kloster hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt und hat eine bedeutende Rolle in der geistlichen und sozialen Arbeit der Gegend gespielt. Die Mönche sind in der Landwirtschaft, in der Industrie und in der sozialen Arbeit tätig. Das Kloster hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt und hat eine bedeutende Rolle in der geistlichen und sozialen Arbeit der Gegend gespielt.

Das Kloster Cluny ist ein Zentrum der monastischen Arbeit in der Gegend. Die Mönche sind in der Landwirtschaft, in der Industrie und in der sozialen Arbeit tätig. Das Kloster hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt und hat eine bedeutende Rolle in der geistlichen und sozialen Arbeit der Gegend gespielt. Die Mönche sind in der Landwirtschaft, in der Industrie und in der sozialen Arbeit tätig. Das Kloster hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt und hat eine bedeutende Rolle in der geistlichen und sozialen Arbeit der Gegend gespielt.

Das Kloster Cluny ist ein Zentrum der monastischen Arbeit in der Gegend. Die Mönche sind in der Landwirtschaft, in der Industrie und in der sozialen Arbeit tätig. Das Kloster hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt und hat eine bedeutende Rolle in der geistlichen und sozialen Arbeit der Gegend gespielt. Die Mönche sind in der Landwirtschaft, in der Industrie und in der sozialen Arbeit tätig. Das Kloster hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt und hat eine bedeutende Rolle in der geistlichen und sozialen Arbeit der Gegend gespielt.

war, jagen seine Eltern nach Tennessee und später nach Illinois, das damals noch ein Territorium war, und ließen sich im Union County nieder. Als Jüngling behielt er — obwohl Protestant — das St. Mary's Kollegium in Berry County, Missouri, wofür die katholische Geistlichkeit tiefen Eindruck empfand. Im Jahre 1875 erwarb die Regierung den freibliegender Union Mann zum Stammesfürsten für den Indianerkriegling Hof der Cherokee und Creek Stämme, als die Union in die Indianer Reservation übernahm. Bei dieser Gelegenheit faufte Herr Dight in New Orleans, Louisiana, Kontakte für die Indianer im Werte von \$16,000.00. Der Jüngling war mit seinen Brüdern so zufrieden, daß er ihm ein wertvolles Geschenk gab und ihn nicht scheiden lassen wollte. Als die Illinois Eisenbahn gebaut wurde, wurde Herr Dight ein Angehöriger der Gesellschaft im Land Department. Im Jahre 1844 siedelte er sich in Pecos County an und wurde der erste Postmeister im County. Während des Bürgerkrieges behauptete er den Posten eines Provost-Markalls und hatte als solcher immer einen Mannschaften bereit, jedoch keine tatsächliche Ausübung vornahm. Seine Beside und Kaufmannsinn ermöglichte es ihm, viel Land zu erwerben und sich mit Wohlstand zu umgeben. Gesundheit und Geld gingen bei ihm natürlich über alles. Seine Gattin war Katholikin, und er selbst ließ sich zwar von P. Engelbert Leitz, O. S. B., taufen und in die katholische Kirche aufnehmen, lebte aber nie als praktischer Katholik und starb am 14. Jan. 1894 ohne die Eucharistie und ohne die Sakramente, obgleich P. Fidelis Rufam, O. S. B., kurz vor seinem Tode in seinem Hause war und ihm seine priesterlichen Dienste anbot.

Fortsetzung folgt.

Zu eine Ehescheidung in der katholischen Kirche möglich?

Das unveränderliche Gesetz, das die katholische Kirche in dieser Sache befolgt, ist in der folgenden Weise dargestellt: „Eine gültige christliche Ehe, deren Rechte ausgeübt wurden, kann weder durch irgendeine menschliche Autorität noch aus irgendeiner anderen Grunde als durch den Tod aufgelöst werden.“ Somit ist das, was man gewöhnlich „Ehescheidung“ nennt, in der katholischen Kirche unmöglich.

Wenn aber dies der Fall ist, wie kommt es, daß manchmal eine verheiratete Person im weltlichen Gerichte eine Ehescheidung erlangt und dann von der katholischen Kirche die Erlaubnis erhält, eine andere Person zu heiraten?

Während die katholische Kirche denkt, die gültig verheiratet sind, wobei eine Ehescheidung noch die Erlaubnis zum Eingehen einer neuen Ehe gewähren kann, hat sie die Macht und das Recht, eine Ehe für null und nichtig zu erklären, wenn dieselbe aus irgendeinem Grunde ungültig vollzogen wurde. Es gibt verschiedene derartige Gründe, Eheschiednisse genannt, die das Eingehen einer Ehe nicht bloß unerlaubt, sondern sogar unmöglich machen. Zum Beispiel: Gelebt den Fall, ein Mann, der in den Krieg zog, wurde schließlich als tot gemeldet. Würde nun seine Frau auf diese Meldung hin eine zweite Ehe eingehen, so wäre dieselbe null und nichtig, und die Frau hätte nach Feststellung der Tatsache eben jetzt von straflicher Verantwortung befreit. Frau A. Strain, bekannt unter dem Namen Mrs. Ella A. Strain, richtete an die Kirche die Bitte, daß ihre Ehe mit Norman S. Strain als ungültig erklärt werde. Nachdem die Sache vor dem Ehegericht der Diözese gründlich untersucht worden war, wurde es als eine sichere Tatsache festgestellt, daß diese Ehe niemals gültig war. Deshalb erklärte der Ordinaris der Diözese diese Ehe für null und nichtig, und zugleich wurde Ella A. Strain als freigegeben, eine andere Ehe einzugehen.

Deplicierte Nebensart.

Patient: „Ich war früher schon mal in Ihrer Behandlung. Herr Doktor!“

Art: „Ja, ja. Ihre Leber kam mir gleich so bekannt vor.“

Wörter

St. Peters Bote

Neuerdings...
 Württemberg...
 St. Peters Bote



Volkverein deutsch-canadischer Katholiken

Generalleiter: P. Bauer, Humboldt, Sask. ... P. O'S.B., Münster, Sask. ...

Auf zum Eucharistischen Kongress!

Neuerdings ergeht an alle deutsch-kanadischen Katholiken West-Canadas die Aufforderung, sich an dem diesjährigen Eucharistischen Kongress, der vom 20. bis 24. Juni in Chicago stattfinden wird, zu beteiligen. Es wird dies die größte und imposanteste Kundgebung sein, die jemals in Amerika, ja, die jemals in der Geschichte der katholischen Kirche stattgefunden hat.

Juni morgens um 8.20 Uhr in Chicago eintrifft. In Winnipeg wird dieser Zug am 19. Juni um 6 Uhr früh aufbrechen und wird um 6.20 Uhr in Winnipeg wieder verbleiben. In Winnipeg wird die Vereinigung mit dem deutschen Wallfahrtszug aus den nördlichen Gegenden West-Canadas stattfinden, so daß alle auf dem Deutschen Spezialzug am 20. Juni in Chicago ankommen können.

Am 2. Juni abends 8 Uhr wird die C. N. A. wiederum ihre Radio-Station in Saskatoon dem deutschen Männerchor von Bruno zur Verfügung stellen und ein deutscher Vater aus der St. Peters-Kolonie wird im Interesse des Eucharistischen Kongresses bei dieser Gelegenheit wieder eine deutsche Rede halten.

Chicagen ist noch beizufügen, daß während der Dauer des Kongresses jeden Tag deutsche Verkündigungen stattfinden. Die amerikanische Einwanderungsbehörde wird für Befreiung des Kongresses besondere Erleichterungen gewähren, die sofort nach Empfang derselben bekannt gemacht werden.

erlichen Male zur hl. Kommunion. Wären alle diese Kinder für den Rest ihres Lebens d. hl. Kommunion so andächtig und würdig empfangen wie an diesem Tage!

Das Bankett zu Mittag, an dem die ganze Gemeinde und viele auswärtige Teilnehmer, und der Vorabendessen, sind die Höhepunkte der Reise des Tages verabschieden allen Anwesenden viel Vergnügen und waren in jeder Beziehung ein großer Erfolg.

Humboldt. — Am Mittwoch, den 12. Mai wurde in St. Elisabeths-Hospital der nationale Hospitalltag gefeiert. Das Hospital war der Gelegenheit entsprechend hübsch mit Blumen und Girlanden geschmückt worden und fand von 2 bis 6 Uhr den Besuchern einen sehr angenehmen Eindruck von dieser Gelegenheit. Die Schwestern und Pflegerinnen die Gäste durch das Haus führten und ihnen die verschiedenen Räume und Abteilungen zeigten, fertigten die Damen der Ladies Aid denselben einen schmackhaften Lunch. Auch der Bürgermeister von Humboldt und die Stadträte, die für diesen Tag einen Tag-Tag beurlaubt hatten, besuchten das Hospital mit ihrem Belustigung. Die Schwestern wuschen hiermit allen, die das Hospital an diesem Tage besuchten und irgendeine zum Erlaube des Tages Beihaltungen haben. Herzlich danken.

Endworth. — Da alle Leute in Stadt und Land überall voll und frohlockt sind, ist die Zeit gekommen, daß etwas Besonderes passieren könnte. Alles muß sich beeilen, mit der Natur gleichen Schritt zu halten. In den schönen Tagen, die bisher immer gerade zur rechten Zeit gekommen sind, armit und wachst alles, daß es eine wahre Freude ist. Welche Leute in der Stadt haben bereits ihren Hof gewürzt und die Gärten liefern schon ihre wünschenswerten und so lange ersehnten Erzeugnisse für den Tisch. Auch wird das Anpflanzen von Bäumen und Gesträuchen zur Verzierung des Seines immer mehr eine selbstverständliche Sache, ein Zeichen, daß die Liebe zur Heimat am Erstarken ist.

Das Fundament für das neue Hotel ist vollendet. Nach und nach wird auch das Hotel selbst in Stoffen von Tona ankommen. Dann wird es mit der Arbeit rasch vorangehen.

Wenn ein Eckland ein Loch bekommt, merkt man es selten, bis Mühseligkeit hineinkommt. So geht es auch mit Bittern, die schadhaft werden. Solange es keinen Regen gibt, denkt man nicht daran, daß etwas daran fehlen könnte. Die Frühjahrsregen haben gezeigt, daß die Stadt zu einer Reparatur braucht. Man ist eben daran, noch den Resten zu sehen.

Humboldt. — Am Dienstag, den 11. Mai, erwählten die Wähler ihre Beamten für das kommende Jahr. Das Resultat der Wahl war wie folgt: Präsidentin — Agnes Schäfer; erste Vize-Präsidentin — Christe Schultz; zweite Vize-Präsidentin — Margaret Dye; Sekretarin und Schatzmeisterin — Viola Weber; stonkistoren — Katharina Prokamm, Geheje Thiesman, Mathleen Portle, Anna Pies, Verena Kins, Anna Steller und Elisabeth Adelshäcker. Kandidatinnen, welche sich dem Verein der Wählerinnen anzuschließen wünschen, mögen ihre Absicht der Präsidentin des Vereines, Mrs. Agnes Schäfer, kundtun. Alle Mitglieder, die das 11. Lebensjahr vollendet haben, können und sollen Mitglieder des Vereines werden.

Am Freitag wird die jährliche Kollekte für die Verbreitung des hl. Glaubens aufgenommen. An der gottlichen Sendung der Kirche, das Evangelium unter den Heiden zu verbreiten, sind alle Gläubigen beteiligt. Nur gering ist die Zahl derjenigen, welche als Missionäre, Klaretter, Krankenpflegerinnen und dergleichen in die Heidenländer gehen können. Allen anderen aber obliegt die Pflicht, durch Gebet und Almosen an dem Werke ihrer Befreiung zu arbeiten. Je reichlicher die Almosen fließen, desto mehr Missionäre können geschickt, desto mehr Missionen beauftragt werden. Jeder möge sich bedenken, daß, wie viel er durch sein Gebet und Almosen zur Verbreitung des Evangeliums beigetragen hat.

Der Tag vor Pfingsten ist ein gelobener Tag u. Abstinenztag; des-

gleichen sind Mittwoch, Freitag und Samstag der kommenden Woche, welche Fastenwochen sind, Fast- und Abstinenztage.

Annahem. — Die nächste Versammlung der Councilors wird statt am 21. Mai, erst am 31. Mai abgehalten werden.

Manier. — Herr Johann Mamer erhielt die traurige Nachricht, daß sein jahrelanger Onkel Arthur Mamer am 17. Mai in Kapri, Provinz, wahrscheinlich infolge eines Herzleidens, plötzlich verstorben ist. Der Verstorbenen, dessen Bruder Theodor und Schwester Leona und Weisheit, seitdem die Nachlassung im Jahre 1918 ihrer Eltern herbeigeführt. Theodor und Leona sind bei ihren Großeltern in Münster, von wo ein Theodor das St. Peters-Kloster am 1. Mai verließ. Möge der Verstorbenen im Frieden des Herrn ruhen!

Guelph. — Am 16. Mai, ein großer Freudentag und für die ganze Gemeinde war es ein Festtag. Denn am Vormittag empfingen die Kinder beim Hochamt die heilige Kommunion und am Nachmittag wurden sie vom Hochwürdigen Abt Edmarus Michael gefeiert. Auch einige Erwachsene empfingen die hl. Eucharistie. Die Kinder wurden am Nachmittag in die Kirche der St. Marien Kirche in Guelph zum Gottesdienst.

Der Hochw. P. Marcellus, Prior der Gemeinde, feierte das Hochamt, während dessen der Schwere Edmarus mit zwei Ehrenkronen an Thronen assistierte, und leitete die hl. Kommunion aus. Der Hochw. P. Joseph Sittner hielt während des Amtes eine deutliche Predigt, der er eine kurze Ansprache an die Kinder in englischer Sprache vorausschickte. Am Nachmittag hielt der Hochw. Edmarus eine Predigt, die die Aufmerksamkeit der Zuhörer in die Tugend und die vollkommenste Gemeinde. Der Hochw. P. Leonard, der früh morgens in St. George die hl. Messe geleitet hatte, gab nach der Andeutung des Tages mit dem Allerheiligsten. Die Frauen und Jungfrauen der Gemeinde versammelten sich in der Halle des Mittags und Abends, wobei die Anwesenden die Ehrengeister waren. Nach dem Abendessen gab der Engelfelder Strohändler ein ausgezeichnetes musikalisches Programm.

Herr John Kreutler. — Vor zwei Wochen wurde die Garage von Frau Mrs. Pies, die für das Waisenhaus in Prince Albert bestimmt war, irtümllicherweise für die Kreutler eingetragenen. Die bisher eingezahlene Summe ist also nicht \$1,500.00, sondern \$1,195.65. Mrs. John Kreutler 5.25. \$1,500.00. Vergelt's Gott!

In der Gile. — A. (Vergeltung, haben Sie es auch schon gehört?) B. (weitergehend): Bedauern, habe überhaupt keine Zeit! C. (weitergehend): Bedauern, habe überhaupt keine Zeit! D. (weitergehend): Bedauern, habe überhaupt keine Zeit!

FOR SALE — One Fordson Tractor and one John Deere Pony Plow, both as good as new. I will personally guarantee these articles. Cheap for cash. Apply: A.W. Loehr, Münster, Sask.

FOR SALE — BROME and RYE GRASS SEED, mixed, 7 cents a pound. F. C. STRUNK, ENGELFELD, Sask.

Alle Aufträge für Druckarbeiten — befohrt die Buchdruckerei des St. Peters-Boten, Münster.

Mus Canada

Weli Corne, Cm. — In einem Brief von Gentesforterheit nahm Daniel Doan, ein vierzigjähriger Mann, teil, in der vergangenen Woche eine harte Mit. erkrankt, am Ende und totete sie damit. Daniel Corne er seine linke Hand auf einen Schloß und schlug sie mit einem Holzbeil, wobei der harten Mit. abfiel. Er wurde sofort ins Krankenhaus nach London, Ont., verbracht.

Marie Jan, Sask. — In verschiedenen Zeitungen sind Berichte über Marie Jan in die Öffentlichkeit gelangt. Das Getreide geht sehr schlecht. Die Körner erkranken sehr. Die harten Mit. sind sehr hart und schädlich. Die harten Mit. sind sehr hart und schädlich. Die harten Mit. sind sehr hart und schädlich.

Swift Current, Sask. — Am 5. Mai wurde der 68-jährige George Spang auf der Farm seines Schwagers, Fred Peterson, von einem Pferde zu Tode getötet. Nach der angelegten Untersuchung ist es, daß er das Pferd zum Tragen führen und ihm mit einem Güter-Wagen geben wollte. Das Pferd war daran nicht gewöhnt, sich und rief den alten Mann zu Boden. Als man ihn fand, war er bereits tot.

Gewünscht

Ein deutscher Einwanderer für Fernarbeit. A. P. Pin, Münster, Sask.

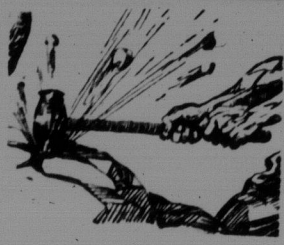
Münster Getreidepreise:

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Hafer) and prices per bushel. Includes sub-sections for 'Mittwoch, den 19. Mai 1926' and 'Dauer No. 2 C.W.'.

Ship your EGGS - CREAM and DAIRY BUTTER TO "Co-Op". Includes a list of agents in various locations like Regina, Saskatoon, and Yorkton.

Größe Wallfahrt zum Heiligtm der kleinen Blume. Details about the pilgrimage event on June 6, 1926, including location and organizers.

Eucharistischer Kongress Chicago, Juni 20 bis 24, 1926. Includes details about hotel accommodations, train schedules, and contact information for the organizing committee.



Sprachhinken.

Reite lernen, Kälber hängen, Kälber halten, Kälber füttern, Kälber pflanzen, Kälber pflanzen, Kälber pflanzen...

Was ist Weltanschauung? Ein mituntermenschlicher Standpunkt...

Zu du das Rechte in deinem Leben, das übrige wird sich von selber machen.

Wann ist der, welcher nicht zu fürchten hat und nicht umschiffen? Die erste Voraussetzung ist ein gutes Gewissen.

Nicht jeder der lobet, ist ein Freund; nicht jeder der lächelt, ist ein Feind.

Wer einen Wahnsinnigen auf der Erde und einen Edelstein auf dem Meer findet, der ist reich.

Was sind die Ziele und was sind die Wege? Die Ziele sind die Sterne, die Wege sind die Füße.

Der Mensch ist ein Tier, das sich erhebt über alle Tiere der Erde.

Die Wissenschaft ist die Kunst, die die Natur zu verstehen lehrt.

Die Kunst ist die Wissenschaft, die die Natur zu verstehen lehrt.

Die Kunst ist die Wissenschaft, die die Natur zu verstehen lehrt.

Die Kunst ist die Wissenschaft, die die Natur zu verstehen lehrt.

Die Kunst ist die Wissenschaft, die die Natur zu verstehen lehrt.

Die Kunst ist die Wissenschaft, die die Natur zu verstehen lehrt.

Die Kunst ist die Wissenschaft, die die Natur zu verstehen lehrt.

Die Kunst ist die Wissenschaft, die die Natur zu verstehen lehrt.

Die Kunst ist die Wissenschaft, die die Natur zu verstehen lehrt.

Die Kunst ist die Wissenschaft, die die Natur zu verstehen lehrt.

Die Kunst ist die Wissenschaft, die die Natur zu verstehen lehrt.

Die Kunst ist die Wissenschaft, die die Natur zu verstehen lehrt.

Aufmerksamkeit für alle landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen.

Die der steigenden Zunahme moderner Ausrüstung im Landwirtschaftlichen Betrieb... Die freie Bewegung der Kälber im Stall...

Freie Bewegung der Kälber im Stall.

Damit ist nicht etwa gemeint, daß die Kälber frei im Stall zwischen den Ställen herumlaufen sollen... Die freie Bewegung der Kälber im Stall...

bereits etwa 7 Monate alt sind, eine Vorbereitung auf die Weide...

E. S. Wilson, Rechtsanwalt, Sachverwalter, Öffentlicher Notar.

R. G. Noerger, Arzt und Zahnarzt, Office in Phillips Block, Humboldt, Sask.

Dr. G. J. Heidgerken, Zahnarzt, Office: Zimmer 4 u. 5 im Windsor Hotel, Humboldt, Sask.

DR. JAMES C. KING, Dentist, OFFICE: Phillips Block, Main Str., Humboldt, Sask.

CARL NICKELSEN, Photograph, Main-Strasse Humboldt, Sask.

I HAVE A FEW GOOD FARMS FOR SALE, HENRY BRUNING, MUENSTER, SASK.

Joseph W. MacDonald, B.A., Rechtsanwalt und Notar, Eid-Kommissär.

E. B. Hutcherson, M. A., Crown Prosecutor, Rechtsanwalt und Notar.

Dr. Milton E. Webb, Zahnarzt, Cole Block gegenüber Postamt, Saskatoon, Sask.

Abonieren Sie den 'St. Peters Vote', Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung für Alt und Jung.

Dr. D. M. Baltjan, Arzt und Zahnarzt, 211 Canadian Pacific Bldg., Saskatoon.

B. D. MACDONALD, Rechtsanwalt, Sachverwalter u. s. w., Bureau über C. N. S. City-Ticket Office.

Alte und abgenützte Kleider, Ausstattungsgegenstände und Pelze werden aufgesfrischt bei Rose's.

Arthur Rose, Saskatoon, Sask., Wenn Kleider abgerichtet, wird es sein.

Lasst Eure Augen untersuchen, Milo T. Savage, Optometrist und Optician.

Tyre für korrekte Einrahmungen, Bilder - Bilderrahmen, The Tyre Art and Picture Framing Co.

Dr. J. M. Ogilvie, Physician and Surgeon, Humboldt, Sask.

Unterstützt die Geschäftsleute, die hier inserieren, Wer...

und nicht die schwächeren Tiere abgebrängt werden. Auch wenn bei den Kälbern mit der Fütterung von Heu begonnen wird...

Dr. H. R. FLEMING, M. A., Arzt und Chirurg, Sprechzimmer in Dr. Heringers früherer Wohnung...

E. C. A. Batten, B.A., Rechtsanwalt, Sachverwalter und Notar, P. O. Box 40, Humboldt, Sask.

DR. DONALD McCALLUM, PHYSICIAN AND SURGEON, WATSON, SASK.

O. E. RUBLEE, B.A. M.D. C.M., ALLAN, SASK.

Dr. H. E. Chapin, Arzt und Zahnarzt, Radlin, Sask.

Uhr-Reparaturen, Wenn Sie erstklassige, sachkundige Arbeit wünschen...

ELITE CLEANERS - FURRIERS, Pelzroecke gefüttert (relined) \$6.00, Schafpelzroecke überzogen 5.00.

DR. ARTHUR L. LYNCH, Fellow Royal College Surgeons, Specialist in Surgery and Diseases of Women.

J.P. DESROSIERS, M.D., C.M., Physician and Surgeon, Office: C. P. R. Block, SASKATOON.

Dr. E. B. Nagle, Zahnarzt, 105 Bowerman Block, Saskatoon.

The Gordon Marchbank Studios, Photographen, YORKTON - Sask.

Humboldts Letzte Apotheke, Arzneien, Patent-Medikamente, Schreibmaterial, Schulbücher.

COLUMBIA, GRAFANOLAS AND RECORDS, NYALL'S Familien-Heilmittel.

Tyson Drug Co., Haben Sie jemals bemerkt, wie wohlgeformt die Füße Ihrer Kinder sind...

W. Wicken, WATSON, Sask., 'We do not cobble shoes, we repair them.'

J. Shultis, Uhrmacher und Schmuckwarenhersteller, Northern Bldg., Humboldt, Sask.

Der einzige katholische Uhrmacher in Humboldt, Bringen - ie mir Ihre reparaturbedürftigen Uhren, Schmuckstücken, Augengläser, Zuzufriedenheit zugesichert.

ST. PETER'S COLLEGE, MUENSTER, SASK.

A Catholic Collge in the Heart of the West, Conducted by the Fathers of the Order of St. Benedict.



Courses offered: Preparatory - Commercial - High School - MUSIC. Well qualified Staff; Good Buildings and Equipment; Gymnasium; Auditorium; Tennis Courts; Football and Baseball Grounds...

St. Peter's College Re-opened October 1st, For further information address: THE DIRECTOR.

Zu Verkaufen, sind in Prince, Sask., 2 Lots an Main Street, nahe bei der Schule und Kirche...

Zu Verkaufen, Bernhardmerende, Männchen und Weibchen, preisgekrönt auf vielen Ausstellungen, 3-4 Jahre alt, Je der \$50.00...

Wer, mit feinen Annoncen zu allen Einwohnern der Stadt, sprechen will, der benutze den 'St. Peters Vote'.

Das heilige Pfingstfest.

Epistel: Apostelgeschichte 2, 1-11.

Als der Tag des Pfingstfestes angebrochen war, waren alle bei...

Evangelium: Johannes 14, 23-26.

Zu jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn mich...

Teurer Vater! Liebt du mich, so gib mir den Heiligen Geist...

Ein Mensch, der den Heiland kennt und trotzdem nicht liebt...

Die heilige Geist ist nicht nur ein heiliges Wesen...

Die heilige Geist ist nicht nur ein heiliges Wesen...

Die heilige Geist ist nicht nur ein heiliges Wesen...

Da also der Mensch alles Gute Gott verdankt...

Wahre Gottesstreiter.

Die hl. Adelheid.

Am matt erleuchteten Fenster eines Frühjahrs am Gardasee...

Die heilige Geist ist nicht nur ein heiliges Wesen...

Die heilige Geist ist nicht nur ein heiliges Wesen...

Die heilige Geist ist nicht nur ein heiliges Wesen...

Am hl. Pfingstfest...

Die Frau erkannte, keine Hand zu tragen...

Zu jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern...

Die heilige Geist ist nicht nur ein heiliges Wesen...

Die heilige Geist ist nicht nur ein heiliges Wesen...

Die heilige Geist ist nicht nur ein heiliges Wesen...

„Anführer“ oder „Anführer“

Am Sonntag, den 25. April, wurde in den Kirchen der St. Peters-Melanie...

Die Bruno-Leader vom 29. April...

Tiefe Aufforderung...

Die heilige Geist ist nicht nur ein heiliges Wesen...

Der Eucharistische Kongress, Chicago, Juni 1926

Das größte Ereignis in der Geschichte der kath. Kirche in Amerika

Die kirchlichen Wende...

Die kirchlichen Wende...

Die kirchlichen Wende...

Die kirchlichen Wende...

Die kirchlichen Wende...

Vereinigte Staaten

New York. Ein paar Männer erlaubten sich einen tödlichen Streich, als sie aus den Fenstern, die im Saal der Freiheitstafel angebracht sind, Tränenkammern herabschickten, nachdem die Freiheit in Frankreich gekämpft worden. Es war ein Anschlag auf die Freiheit. Die Täter erlaubten sich, die Freiheit zu töten. Die Freiheit ist ein heiliges Erbe, das nicht getötet werden darf.

Des Moines, Iowa. Ein Mann hat einen Selbstmord begangen. Er hat sich in den Flüssen der Stadt erschossen. Die Polizei hat die Leiche gefunden. Die Ursache des Selbstmordes ist noch unbekannt.

New York. Ein Mann hat einen Selbstmord begangen. Er hat sich in den Flüssen der Stadt erschossen. Die Polizei hat die Leiche gefunden. Die Ursache des Selbstmordes ist noch unbekannt.

Spagna, Madrid. Ein Mann hat einen Selbstmord begangen. Er hat sich in den Flüssen der Stadt erschossen. Die Polizei hat die Leiche gefunden. Die Ursache des Selbstmordes ist noch unbekannt.

Spagna, Madrid. Ein Mann hat einen Selbstmord begangen. Er hat sich in den Flüssen der Stadt erschossen. Die Polizei hat die Leiche gefunden. Die Ursache des Selbstmordes ist noch unbekannt.

New York. Ein Mann hat einen Selbstmord begangen. Er hat sich in den Flüssen der Stadt erschossen. Die Polizei hat die Leiche gefunden. Die Ursache des Selbstmordes ist noch unbekannt.

New York. Ein Mann hat einen Selbstmord begangen. Er hat sich in den Flüssen der Stadt erschossen. Die Polizei hat die Leiche gefunden. Die Ursache des Selbstmordes ist noch unbekannt.

New York. Ein Mann hat einen Selbstmord begangen. Er hat sich in den Flüssen der Stadt erschossen. Die Polizei hat die Leiche gefunden. Die Ursache des Selbstmordes ist noch unbekannt.

Kirchliches

München, Bayern. Am 11. Mai hat Kardinal Faulhaber in der Kathedrale die feierliche Eröffnung der neuen Kirche vorgenommen. Die Kirche ist ein Werk der Kunst und der Wissenschaft.

Rom. Am 6. Mai hat im Vatikan ein Konzil begonnen. Die Bischöfe werden über die neue Verfassung der Kirche beraten. Die Kirche ist ein Werk der Kunst und der Wissenschaft.

Rom. Am 6. Mai hat im Vatikan ein Konzil begonnen. Die Bischöfe werden über die neue Verfassung der Kirche beraten. Die Kirche ist ein Werk der Kunst und der Wissenschaft.

Rom. Am 6. Mai hat im Vatikan ein Konzil begonnen. Die Bischöfe werden über die neue Verfassung der Kirche beraten. Die Kirche ist ein Werk der Kunst und der Wissenschaft.

Rom. Am 6. Mai hat im Vatikan ein Konzil begonnen. Die Bischöfe werden über die neue Verfassung der Kirche beraten. Die Kirche ist ein Werk der Kunst und der Wissenschaft.

Rom. Am 6. Mai hat im Vatikan ein Konzil begonnen. Die Bischöfe werden über die neue Verfassung der Kirche beraten. Die Kirche ist ein Werk der Kunst und der Wissenschaft.

Rom. Am 6. Mai hat im Vatikan ein Konzil begonnen. Die Bischöfe werden über die neue Verfassung der Kirche beraten. Die Kirche ist ein Werk der Kunst und der Wissenschaft.

Rom. Am 6. Mai hat im Vatikan ein Konzil begonnen. Die Bischöfe werden über die neue Verfassung der Kirche beraten. Die Kirche ist ein Werk der Kunst und der Wissenschaft.

Rom. Am 6. Mai hat im Vatikan ein Konzil begonnen. Die Bischöfe werden über die neue Verfassung der Kirche beraten. Die Kirche ist ein Werk der Kunst und der Wissenschaft.

Chicago, Ill. Wenn der Chor der 62.000 Kinder die erste Konferenz der Eucharistischen Kongresse im Stadion abhält, werden die Kinder eine große Freude haben. Die Kirche ist ein Werk der Kunst und der Wissenschaft.

Rom. Am 6. Mai hat im Vatikan ein Konzil begonnen. Die Bischöfe werden über die neue Verfassung der Kirche beraten. Die Kirche ist ein Werk der Kunst und der Wissenschaft.

Rom. Am 6. Mai hat im Vatikan ein Konzil begonnen. Die Bischöfe werden über die neue Verfassung der Kirche beraten. Die Kirche ist ein Werk der Kunst und der Wissenschaft.

Rom. Am 6. Mai hat im Vatikan ein Konzil begonnen. Die Bischöfe werden über die neue Verfassung der Kirche beraten. Die Kirche ist ein Werk der Kunst und der Wissenschaft.

Rom. Am 6. Mai hat im Vatikan ein Konzil begonnen. Die Bischöfe werden über die neue Verfassung der Kirche beraten. Die Kirche ist ein Werk der Kunst und der Wissenschaft.

Rom. Am 6. Mai hat im Vatikan ein Konzil begonnen. Die Bischöfe werden über die neue Verfassung der Kirche beraten. Die Kirche ist ein Werk der Kunst und der Wissenschaft.

Rom. Am 6. Mai hat im Vatikan ein Konzil begonnen. Die Bischöfe werden über die neue Verfassung der Kirche beraten. Die Kirche ist ein Werk der Kunst und der Wissenschaft.

Rom. Am 6. Mai hat im Vatikan ein Konzil begonnen. Die Bischöfe werden über die neue Verfassung der Kirche beraten. Die Kirche ist ein Werk der Kunst und der Wissenschaft.

Rom. Am 6. Mai hat im Vatikan ein Konzil begonnen. Die Bischöfe werden über die neue Verfassung der Kirche beraten. Die Kirche ist ein Werk der Kunst und der Wissenschaft.

Die Blume. „Bon wem weißt du denn das alles, was du mir da von deiner Nachbarin erzählst?“ „Ach, das habe ich so durch die Blume erfahren.“ „Nun, diese Blume war gewiß eine Klatschhölle, nicht wahr?“

Gut abgelaufen. Gottin: „Nimmst ja recht viel von der Jagd heim, Emil!“ Gatte: „Sei nicht böse, Schwagel! Ich habe einen alten Kameraden getroffen, und da mußte ich erst mit ihm in die Stadt.“ Gottin: „Wo hast du ihn denn getroffen?“ Gatte: „Bloß in die Beine!“

Empfehlungswerte Firma. Wie ist denn dein Viehfrank, der sich beim Stambulbad? „Ein schöner, toller Meißner! Ich habe bei den Abrechnungen schon ein halbes Tausend Mark zu meinem Guthaben gehabt!“

Verkauf reinrassigen Vieh's unter Leitung d. Saskatchewan Cattle Breeders Association am 10. Juni 1926 in Saskatoon. 85 reinrassige männliche u. weibliche Tiere. Abschätzung um 9.50 Uhr morgens. Verkauf 1.50 nachm. Alle hauptsächlich gute Vertreter. Der Verkauf in Prince Albert wurde wegen ungenügender Eintragszahlen getrichen. Man schreibe um Kataloge: J. G. Robertson, Secy. Live Stock Association, Regina Sask.

Verkauf von Billetten zum 10. Juni 1926. Verkauf von Billetten zum 10. Juni 1926. Verkauf von Billetten zum 10. Juni 1926.

Canadian National Railways Durchgangsbillette von den West-Canadas zum Eucharistischen Kongress in Chicago, vom 20. bis 24. Juni, 1926. Um nähere Auskunft wende man sich an G. J. Gaudet, Total-Agent, Münster, Teleph. 16. Oder W. Stapleton, Ticket-Passagier-Agent, Saskatoon, Sask.

Exkursionen

Östliches Canada Mit der Eisenbahn oder Schiffahrt u. Bahn
Pazifischen Küste Die Direct Route Alaska
Jasper National Park Mount Robson Park

Unsere Persönlich geleiteten Touren sind ideal für Lehrer, professionelle Männer, Geschäftsleute und Frauen. Während des Monats Juli Touren nach Großbritannien und Kontinent, Prinz Edward Island, der Pazifischen Küste. Nur Unterhaltung an Abhaltepunkten ist gefordert.

Durchgangsbillette von den West-Canadas zum Eucharistischen Kongress in Chicago, vom 20. bis 24. Juni, 1926. Um nähere Auskunft wende man sich an G. J. Gaudet, Total-Agent, Münster, Teleph. 16. Oder W. Stapleton, Ticket-Passagier-Agent, Saskatoon, Sask.

Interesting Specials

DRESS LENGTHS Kleiderstoff (dress lengths) aus feinsten Qualitäten gedruckten Crepes, demalten volles und mit laffe Crepes, in großer Auswahl von Farben und Mustern, und hier zu haben, seine zwei ähnlich. Treffen Sie jetzt Ihre Auswahl für das neue Sommerkleid. Preis: 95c to 1.95yd

Girls Khaki Middy & Bloomer Suits Für Ausflüge und Sport diese „middy“ und „Bloomer“ ist die geeignete Kleidung. Hergestellt aus dauerhaften Stoffen, hübsch verfertigt, sind sie zufriedenstellend. Verkauft separat oder in ganz. Größen 6 - 14 Jahren. Bloomers \$1.35 Middy \$1.45 Suit 2.75

Ladies' Hats Heute zu speziellen Preisen! Welche erfreuliche Nachricht! Eine wirklich gute Auswahl von Hüten in allen bekannten Schattierungen und Moden. Reg. Preis von \$5.00 - \$6.95. Treffen Sie Ihre Auswahl jetzt zu \$3.95

Brusers LIMITED WHERE EVERYBODY GOES

Sacred Heart Academy Regina, Sask.

Diese Institution, von den Sisters of Our Lady of the Missions geleitet, bietet besondere Vorteile im Unterricht von klassischen und bildenden Künsten, Musik, Zeichen- und Mal-Unterricht nach neuester Methode. Junge Damen werden für den Lehrenterwerb oder für das Business Diploma vorbereitet. Ferner Preparatory Course, Kindergarten bis VIII. Grad.

ST. URSULA'S ACADEMY BRUNO, SASK.



Die Ursulinen-Schwestern empfehlen ihre Kurse: Preparatory, High School und Musik. Um weiteren Aufschluß wende man sich an: The Mother Superior, St. Ursula-Convent Bruno, Sask.

PROGRAMME

- for the CONCERT given by the ST. PETER'S COLLEGE ORCHESTRA SUNDAY, MAY 23rd, 1926
- Grand March..... Wheeler Orchestra
 - Auf Hoher Alp..... André Two Violins
 - Twilight Song..... Shackley Orchestra
 - Cavatine..... Schmidt Violin and Clarinet
 - Deh non voler costringere..... Donizetti
 - Minuet from the Military Symphony..... Haydn Orchestra
 - Sonatina No. I..... Pleyel Two Violins
 - Blue Danube..... Strauss Orchestra
 - Auf der Kirchweih..... André Three Violins
 - Songs of Germany..... Mackey-Bayer Orchestra
 - Burning of Rome..... Paull Orchestra
 - Serenade Badine..... Gabriel-Marie Clarinet Solo
 - Hungarian Melody..... Kéler-Béla Orchestra
 - Iphigenie in Tauris..... Gluck
 - Spring Song..... Schubert Violin Quartette
 - Red Leaves..... Ancliffe Orchestra
 - Die Zwei Grenadiere..... Schumann Baritone Solo
 - Dawn of Beauty..... Wheeler Orchestra
 - Alita (Wild Flower)..... Losey Violin and Clarinet
 - Trumpeter's March..... Wheeler Orchestra
- "O CANADA"
- Admission 50 cents — Begins at 8 p.m. sharp

Katholiken, unterstützt Eure Presse